

14. Mai 2021

Grüß Gott mitnand,
auch heute darf ich wieder für alle, die (noch) gerne zuhause den Sonntags-Gottesdienst feiern die Anregung dazu versenden. In der Hoffnung, dass mit den Lockerungen der Corona-Schutzmaßnahmen mit dem 19. Mai auch entsprechende Lockerungen der Vorschriften in Bezug auf die Gottesdienste verlaublich werden, habe ich große Zuversicht, dass die strenge 20m²-Regel zumindest etwas geöffnet wird und wieder mehr Personen gleichzeitig in der Pfarrkirche und auch in den Kapellen sein dürfen. Sobald dies eintritt, werden wir auch wieder mit den Kapellengottesdiensten beginnen. Wir dürfen gespannt sein.

Ein ganz besonderes Anliegen habe ich heute. Am Ende des Christi-Himmelfahrt-Gottesdienstes habe ich schon davon gesprochen: Viele von uns sind beunruhigt oder gar erschüttert, welche Gewalt in Israel-Palästina ausgebrochen ist. Eine liebe Bekannte von mir schickt mir immer wieder Nachrichten via WhatsApp über die Situation in Betlehem. Es ist furchtbar traurig, was sie beschreibt. Nicht nur, dass die Palästinenser in Sachen Corona echt stiefmütterlich behandelt – wenn überhaupt – wurde, jetzt wurde auch eine neue Welle von Gewalt ausgelöst, wobei es wieder einmal sehr schwierig ist zu sagen, was denn wirklich der Anfang war oder ob einfach die Entwicklung der Gewalt auf beiden Seiten sich so unmöglich gestaltet hat. Wenn gegen Ende des Ramadan ein israelischer Feiertag in Erinnerung an die „Befreiung Israels“ gefeiert wird – ich befürchte morgen noch mehr Unruhen, weil am 15. Mai die Staatsgründung Israels gefeiert werden wird – braucht es leider nicht viel, um Gegenreaktionen auszulösen. Dass diese aber so massiv und paramilitärisch mit mehreren hundert Raketengeschossen ausfallen muss, ist genauso zu verurteilen. Meine Bekannte, Faten Mukaker, aus Betlehem schickte mir heute einen kleinen Videofilm, auf dem junge Männer – unter Polizeibegleitung – zu sehen sind, die durch den Markt marschieren und skandieren: „Wir wollen keine Araber!“

Ohnmächtig, hilflos, traurig steht ein Großteil der Bevölkerung – übrigens auf beiden Seiten der Konfliktparteien – der Gewalt gegenüber. Faten schreibt: „ICH KANN NICHT MEHR!“
Ich habe ihr zugesichert, dass wir auch hier in Frastanz um Frieden für Israel/Palästina beten. Und ich lade euch alle ein, immer wieder Gott betend zu bestürmen, dass er mit dem pfingstlichen Heiligen Geist auch seinen Friedensgedanken in die Herzen der Menschen in seinem „Heiligen Land“ und überall auf der Welt, wo Menschen in Unfrieden miteinander leben, lenkt.

Euch allen wünsche ich einen schönen 7. Sonntag der Osterzeit

Euer Moderator Norman Buschauer



KATHOLISCHES PFARRAMT

Mod. Dr. Norman Buschauer
Schloßweg 2
A-6820 Frastanz
Telefon: 05522 51769
E-Mail: office@pfarrefrastanz.at
Web: www.pfarrefrastanz.at